

Die Dorfzeitungen helfen die Demokratie auf dem Lande entwickeln

In der Deutschen Demokratischen Republik erscheinen schon in über 500 MTS-Bereichen Dorfzeitungen mit einer Gesamtauflage von fast einer halben Million Exemplaren. Das bedeutet, daß ein großer Teil der Familien auf dem Lande die Dorfzeitungen liest. Die Dorfzeitungen sind in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem wichtigen Mittel der Agitation auf dem Lande geworden. Sie haben sich durchgesetzt.

Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Dorfzeitungen die Menschen in einfacher, verständlicher und ansprechender Form über alle wichtigen örtlichen Fragen informieren und die Kritik von unten breit entfalten. Auf diese Weise haben sie bereits oft geholfen, Mißstände und Fehler zu beseitigen. Dafür ein Beispiel: Die Bevölkerung mehrerer Dörfer im MTS-Bereich Jessenitz mußte, um einkaufen zu können, zehn Kilometer weit bis zur nächsten Konsumverkaufsstelle laufen. Alle Bemühungen der Bevölkerung, daß zumindest in einem dieser Orte eine Verkaufsstelle eingerichtet wird, scheiterten an der bürokratischen Arbeit der Kreiskonsumgenossenschaft. Die Dorfzeitung der MTS kritisierte die Nachlässigkeit des Konsums. Je ein Exemplar dieser Ausgabe wurde an die Konsumleitungen in Hagenow und Boitzenburg gesandt. Das half, denn schon nach kurzer Zeit war der Uebelstand beseitigt und die Bevölkerung zufriedengestellt.

Viele Dorfzeitungen waren in der Vorbereitung zur Volksbefragung beispielgebend. Die Dorfzeitung der MTS Eichstädt „Ernte-Echo“ hat eine Reihe Stellungnahmen von werktätigen Bauern, von Rentnern, Kindergärtnerinnen, Arbeitern, Hausfrauen, Lehrern und anderen Werktätigen veröffentlicht, die erklärten, warum sie für den Frieden stimmen. So schrieb zum Beispiel die Genossenschaftsbäuerin Charlotte Dierbach aus Schwante: „Der grausame zweite Weltkrieg hat auch meinen vier Kindern den Vater geraubt. Unter Aufbietung all meiner Kräfte und unter großen Entbehrungen mußte ich sie, gleich Tausenden anderer Mütter, allein großziehen. Es ist mir bis jetzt gelungen, denn unsere Regierung, bietet mir und meinen Kindern ein sorgenfreies Leben und zeigt unserer Jugend den Weg in eine glückliche und frohe Zukunft. Ich bin Mitglied der Produktionsgenossenschaft, und meine Kinder können einen Beruf erlernen oder sogar studieren. Damit mir meine Kinder, mein Heim und meine Arbeit erhalten bleiben und wir nicht wieder soviel Leid durchmachen müssen, gebe ich meine Stimme für den Frieden.“ Solche Stellungnahmen einzelner Menschen tragen wesentlich dazu bei, das politische Gespräch in den Dörfern zu entwickeln und die politische Arbeit unter der Dorfbevölkerung zu verbessern.

Die Dorfzeitungen helfen der Partei auch bei der Organisierung ihrer politischen Massenarbeit. So berichtete die Dorfzeitung „Das Bündnis“ von der MTS Neu-Kaliß in der Nr. 11, daß die Parteiorganisation

der LPG Kaliß beschlossen hat, den LPG-Mitgliedern und den übrigen Dorfbewohnern das Dokument des IV. Parteitages unserer Partei „Der Weg zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation“ gründlich zu erläutern. Jeder Genosse Agitator erhielt einen Auftrag, in den Haus- und Hofgemeinschaften mit der Bevölkerung über den Beschluß zu sprechen. Die Genossen Agitatoren, die



ERNT-ECHO

Dorfzeitung des MTS-Bereichs Eichstädt

Nr. 32

Eichstädt, Sonnabend, 19. Juni 1954

Sie zeigen ihre Liebe zur deutschen Heimat!

In Westdeutschland bereit 't eine kleine Gruppe Monopolkapitalisten unter der Führung der amerikanischen Rüstungsfirmen den dritten Weltkrieg vor. Der Amt hat mit ausdrücklicher Genehmigung Adenauers in Westdeutschland Atombomben aufgestellt. Deutschland soll wenn es nach dem Willen dieser Banditen geht, ein Leichenfeld und Trümmerhaufen werden.

Die Mehrheit der Menschheit will aber im Frieden leben und nicht unter der Wucht von Atombomben und Wasserstoffbomben elend zugrunde gehen.

Es gibt eine Kraft, die in ständiger den Kriegstreibern Einhalt zu gebieten. Das sind die Millionen friedliebender Menschen auf der ganzen Welt. Das deutsche Volk hat am 27. bis 30. Juni Gelegenheit, sich für den Frieden und gegen die amerikanische Kriegspolitik zu entscheiden. Die frühere Landarbeitlerin und jetzige Genossenschaftsbäuerin Charlotte Dierbach aus Schwante erklärt:

Der grausame zweite Weltkrieg hat auch meinen vier Kindern ein Vater geraubt. Unter Aufbietung all meiner Kräfte und großer Entbehrungen mußte ich sie, gleich Tausender Mütter, allein großziehen.

Es ist mir bis jetzt gelungen, denn unsere Regierung zeigt unserer Jugend den Weg in eine glückliche und frohe Zukunft durch Erlernen 'Ultes Berufes oder Studiums.

Darum gebe ich am 27. Juni zur Volksbefragung mit freudigem Herzen 'n mein 'ja' zum baldigen Abschluß eines Friedensvertrages und 'neer des EVG.

Der Kommr Jakob Irmst sagt zur Volksbefragung:

Ich bin ein alter Mann. Mühe und Arbeit gab es genug in meinem Leben. Auch in meine Familie griff der Krieg ein. Meine drei Enkel verloren ihren Vater, meine Tochter den geliebten Mann. Soll sich das alles wiederholen? Nein, endlich sollen alle zur Ruhe kommen. Audi wir Alten wollen dazu beitragen.

Kalle Gerhardt Strinke, Kranführer in den LEW „Hans Beimer“ Henningsdorf, meint: Ich war Soldat und hab' alle Schrecken des zweiten Weltkrieges erlebt. Meine Aufgabe ist es jetzt, als Kranführer am friedlichen Aufbau unserer Heimat mitzuwirken. Um meinen drei Kindern eine glückliche Zukunft zu sichern, stimme ich am 27. Juni gegen EVG!

Die Kollegin Irma Wisch, Verwalterin und Mitglied der Klerikerats in Schwante, erklärt:

Schwante ist 's gewesen, meinen drei Jungen, denen der Krieg den Vater genommen hat. Den Weg ins 'Leben zu bahnen. Durch den ständigen Aufschwung unserer Wirtschaft kann ich jetzt ruhiger in die Zukunft blicken. Um meinen Jungen die Schrecken eines Krieges zu ersparen, bin ich bereit, für den Frieden zu stimmen.

Ich bin Kriegerkate 'nenn in Schwante, sagt die Kolb 'n Maria Ol'weit, die Mütter Öfingen mir im Morgen ihre Kleinen, sie wissen, daß sie sie am Abend gesund und munter wieder abholen können, inzwischen gehen sie in Ruhe ihrer Arbeit nach.

Ich bin so dankbar, daß endlich Frieden ist und die 'soll uns auch erhalten bleiben. Wenn jeder am 27. 8. so denke und handelt, kann unsere Regierung weitere Mißlichkeiten treffen, um alles noch besser auszubauen.

Die Genossenschaftsbauerin Herta Flemming erklärt:

Als junges Mädchen habe ich alle Schrecken des Krieges erleben müssen. Jetzt habe ich drei Kinder, ich will helfen, damit ihnen die Not und 'lits Furchbare erspart bleibt. Mithin darum alle Bewohner unserer Gemeinde am 27. 8. ihre väterländische Pflicht tun und gegen EVG stimmen.

Im ist Ge-
ngt:
als Frau
en beiden
zum Glück
ein Mann
eg zurück.
eren fünf
jeweilig ein
viel Mühe
ies wieder
nützt erwe
ten Male
n Waffen!
aufbauen.



Das Bündnis

Dorfzeitung der MTS Neu-Kaliß

Jahrgang 2

Neu-Kaliß, den 10. Mai 1954

Nr. 11

Wie verkligen wir den Beschluß des IV. Parteitages über die „Gradsicht“ Hr die Lösung der Lebensfrage der deutschen Nation?

Der IV. Parteitag faßte eine Reihe von Beschlüssen und beschäftigte sich unter anderem mit der Lösung der Lebensfrage der deutschen Nation. In diesem Beschluß heißt es:

„Die Wiedervereinigung Deutschlands kann nur erfolgen, wenn die Deutschen selbst gemeinsam dafür kämpfen.“

Voraus als Partei steht die große Aufgabe, diesen Beschluß der gesamten Bevölkerung zu erläutern und durch eine gute Aufklärungsarbeit jeden deutschen Patrioten für diesen Kampf zu gewinnen.

Die Partei-Grundorganisation der LPG Kaliß hat zu diesem Beschluß Stellung genommen und mit Hilfe des Agitatorenkollektivs eine breite Aufklärungsarbeit begonnen.

So hat jeder Genosse Agitator einen Auftrag erhalten, in den Haus- und Hofgemeinschaften den Beschluß zu erläutern und den werktätigen Menschen den Weg aufzuzeigen, welchen sie zu gehen haben, um einen dritten Weltkrieg zu verhindern.

Die LPG hat ferner eine westdeutsche Frauendelegation eingeladen und mit ihnen ein gesamtdeutsches Gespräch geführt. Die Freundinnen aus dem Westen unserer Heimat waren angenehm von der Richtigkeit der Politik der Partei und Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik überrascht und legten die Versöhnung ab, mit allen westdeutschen Brüdern über die friedliche Entwicklung der DDR zu sprechen.

Es sollte jede LPG und jeder Betrieb übergehen, westdeutsche Arbeitsdelegationen einzuladen.

Aber auch der Briefverkehr mit den westdeutschen Brüdern wird von der LPG Kaliß weiter gefestigt. So erhielten Genossen den Auftrag, mit den Kiele'Freunden in einem Briefverkehr zu treten, die das Kulturensemble so herzlich aufgenommen hatten.

Eine Reihe von Grundorganisationen sind bereits auf dem richtigen Weg. So wurden in Malliß mit Hilfe des

Agitatorenkollektivs 2 arbeitsfähige Dorfguppen der Nationalen Front gebildet. In Gr.-Schulen wird die Bevölkerung laufend mit den Beschlüssen unserer Partei und Regierung vertraut gemacht. Es gilt jetzt nicht nur

in den einzelnen Gemeinden, sondern in allen Gemeinden des MTS-Bezirks die Masseninitiative zu entwickeln. Der Lohn des gemeinsamen Kampfes wird die Einheit Deutschlands und die Erhaltung des Friedens sein.

LM ÜN-Httt nnttMI De BefitHssc its ü. PeiteiMu

Der IV. Parteitag der SED ist vorüber. Die Delegierten fassen dort Beschlüsse zur weiteren Entwicklung der DDR. Jetzt gilt es, in Parteitagsversammlungen diese Beschlüsse auszuwerten und auf die jeweilige Struktur des Betriebes oder Dorfes abzustimmen.

Die Mitglieder der LPG Neu-Kaliß-Heidorf fassen zur Auswertung des IV. Parteitages in ihrer Entscheidung solche Beschlüsse, die dazu be-

stehen zu verbessern. Eine der Hauptaufgaben ist die Verbesserung der Arbeit der Ortsausschüsse der Nationalen Front. Aus diesem Grunde werden die Genossen Hans Eifer, Anna Proll und Selma Thiede beauftragt, aktiv im Ortsausschuß Neu-Kaliß mitzuarbeiten. Gen. Hülshreter, Hintze, Eifer, Baumgarten, Oskar Prill, Genn. Thiede u. Anna Prill erhalten den Auftrag, sich intensiv bei der Bildung der örtlichen Haus- und Hofgemeinschaften einzusetzen bzw. Versammlungen zur Durchföhrung des Dokuments „Der Weg zur Lösung der Lebensfrage der deutschen Nation“ in den Gemeinschaften durchzuführen.

Zur Verbesserung der gesamtdeutschen Arbeit stellen sich die Genossenschaftsmitglieder der LPG das Ziel, in der nächsten Zeit eine westdeutsche Bauendelegation nach Neu-Kaliß einzuladen und mit ihnen über das Leben der Menschen in der DDR zu sprechen.

Zur Verbesserung der Teilnahme und Popularisierung des Filmwesens innerhalb der Genossenschaft wird ein gesondertes Genossenschaftsmitglied -auftragt, im Filmaktiv der Gemeinde mitzuarbeiten und die Filme in ihrer Bedeutung allen Mitgliedern der LPG zu erläutern.

Damit die Pflichterfüllung aller Genossenschaftsmitglieder in diesem Jahre reibungsloser und schneller vorgenommen wird, stellen sich die Genossen der LPG das Ziel, Liefergemeinschaften zu bilden und sich gegenseitig zu unterstützen.

Genossenschaftsbauer W. Hiltz-schreuer



Traktoristen der MTS Neu-Kaliß. Er wurde als Agitator ausgezeichnet.